

# **Bedarfsanalyse und Evaluation eines Handbuches über sexuelle Diversität und kulturelle Differenzen in Erziehung und Beratung**

## **Hauptergebnisse der Untersuchung**

### Einleitung

Im Verlauf des Projekts TRIANGLE (Transfer of Information to Combat Discrimination Against Gays and Lesbians in Europe) wurden zu zwei Zeitpunkten systematische Untersuchungen durchgeführt. Zu Beginn des Projektes wurde in einer Analyse der Bedarf der Zielgruppe hinsichtlich des anvisierten Produktes geklärt. Zur Zielgruppe dieses Projektes gehörten u.a. psychosoziale Beraterinnen und Berater und Lehrkräfte, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten. Genauer gesagt waren es Beratende und Lehrende, die grundsätzlich Antidiskriminierungsarbeit für Lesben und Schwule befürworten, sich selbst aber (noch) nicht ausgerüstet betrachten um tatsächlich systematisch und effektiv solche Interventionen in ihren eigenen Berufsfeldern durchzuführen. Nach der Bedarfsanalyse wurde eine Prototypenversion des Handbuches erstellt, an die sich eine Evaluation des Prototypen anschloss.

Das Ziel des Handbuches ist es, das Wissen der Leserinnen und Leser zu vergrößern, ihr Selbstbewusstsein und ihre Handlungskompetenz in der Antidiskriminierungsarbeit zu stärken und Interventionen in der Praxis durchzuführen, verstärkt auch in interkulturellen oder multiethnischen Kontexten. Das Ziel der Evaluation war, die Qualität der Prototypenversion des Handbuches hinsichtlich dieser Kriterien zu ermitteln.

### Methode

Die Daten wurden mittels vorstrukturierter, schriftlichen Fragebögen in vier Sprachen erhoben. Die Teilnehmenden wurden durch die Mitglieder der nationalen Fachbeiräte (*linkage boards*) und bestehende Kontakte der Partnerorganisationen erreicht. Fragebogen 1, der für die Bedarfsanalyse entwickelt wurde, fragte nach Erfahrungen der Antwortenden mit dem Thema Homosexualität im Bereich Erziehung bzw. der Beratung von Lesben und Schwulen. Er erfasste das Vertrauen in die eigenen Fertigkeiten und den Informationsbedarf in Bezug auf

bestimmte Sachgebiete. Die Fragen richteten sich explizit auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden bei ihrer pädagogischen Arbeit in interkulturellen Kontexten und der Beratung verschiedener ethnischer Gruppen. Fragebogen 2, der zur Evaluation des Handbuchs entwickelt wurde, nahm die Veränderungen relevanten Wissens, das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Handlungskompetenz der Antwortenden ins Visier nachdem die Prototypenversion des Handbuchs gelesen und/ oder eingesetzt worden war, sowie die subjektive Bewertung des Prototypen in bezug auf Attraktivität, Anwendbarkeit und Gebrauchsfreundlichkeit.

### Stichprobe

Die Anzahl der Antwortenden bei der Bedarfsanalyse betrug 377 (Deutschland: 75, Italien: 146, Niederlande: 40, Österreich: 116). Das Durchschnittsalter betrug 42 Jahre (Streuung: 16-75 Jahre). Zwei Drittel der Antwortenden waren Frauen. Fast keiner der Antwortenden stammte aus ethnischen Minderheitengruppen. Die sexuelle Orientierung war bei 83% aller Antwortenden heterosexuell, bei 15% homosexuell und bei 2% bisexuell. Zwei Drittel der Antwortenden arbeiteten im Erziehungswesen (als Lehrende, in der Jugendarbeit oder der psychosozialen Beratung) und ein Drittel im Gesundheitswesen (in der psychosozialen Beratung oder im Bereich des medizinischen bzw. Krankenpflegepersonals).

Die Zahl der Antwortenden bei der Evaluation des Handbuchs betrug 224 (Deutschland: 43, Frankreich: 39, Italien: 102, Niederlande: 9, Österreich: 31). Das Durchschnittsalter lag bei 41 Jahren (Streuung: 18-70 Jahre). Zwei Drittel der Antwortenden waren Frauen. Fast keiner der Antwortenden stammte aus einer ethnischen Minderheitengruppe. Die sexuelle Orientierung war in 73% der Fälle heterosexuell, in 22% der Fälle homosexuell und in 1% bisexuell. Drei Viertel der Antwortenden arbeiteten im Erziehungswesen (als Lehrende, in der Jugendarbeit oder der psychosozialen Beratung) und ein Viertel arbeiteten im Gesundheitswesen (in der psychosozialen Beratung oder im Bereich des medizinischen bzw. Krankenpflegepersonals). Die Ergebnisse wurden hinsichtlich der Unterschiede in der Anzahl der Teilnehmenden zwischen den Ländern korrigiert (mit Ausnahme der Ergebnisse für die Teilgruppe des medizinischen Personals und der Krankenpflegepersonen wegen der geringen Anzahl).

## Ergebnisse für den Erziehungsbereich

### Bedarfsanalyse

Die Hauptprobleme bei der Behandlung des Themas Homosexualität im Erziehungsbereich:  
(in Klammern: Prozent derjenigen, die dieses Problem nannten)

- die Jugendlichen wollten nicht offen darüber reden (65%)
- die Eltern der Zielgruppe lehnen eine Behandlung des Themas ab (59%)
- die Jugendlichen verhalten sich während der Behandlung des Themas feindlich oder gleichgültig (53%)
- die Jugendlichen verhalten sich beleidigend oder aggressiv gegenüber homosexuellen Jugendlichen in der Gruppe (48%)
- Ich war nicht sicher, wie ich mit homosexuellen Jugendlichen in der Gruppe umgehen sollte (47%)
- Mir fehlte eine Unterrichtshilfe zum Thema Homosexualität (42%)

Die Fertigkeiten, die sich die Antwortenden am wenigsten zutrauten, waren:  
(in Klammern: die Anzahl derjenigen, die bei einem Aspekt kein Selbstvertrauen zeigten)

- angemessen mit den Unterschieden zwischen Jugendlichen verschiedener Herkunft und kulturell-ethnischer Hintergründe umgehen (52%)
- an die Lebenswelt der Jugendlichen anknüpfen (40%)
- eine Atmosphäre schaffen, in der Jugendliche sich trauen offen über Sexualitäten und Beziehungen zu sprechen (39%)
- auf anti-homosexuelle (religiöse) Verhaltensweisen oder Überzeugungen angemessen reagieren (39%)
- frei über sexuelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Hetero- und Homosexuellen zu sprechen (36%)
- angemessen mit dem Coming-out eines Jugendlichen während des Unterrichts umgehen (34%)

Die Themen, über die die Antwortenden am meisten Informationen benötigen, waren:  
(in Klammern: Prozent der Antwortenden die dieses Thema als das wichtigste für das Handbuch erachteten)

- der Coming-out Prozess (52%)

- Gesundheitsaspekte und (psychologische) Probleme in Verbindung mit Homosexualität (37%)
- Sexualität von Lesben und Schwulen (36%)
- Homosexualität in Bezug zu Religion und Kultur (32%)
- Art und Weise der Diskriminierung gegenüber Lesben und Schwulen (31%)
- Adressenliste relevanter Hilfsorganisationen für jedes Land (26%)

Die Methoden, über die die Antwortenden die meisten Informationen benötigten waren:  
(in Klammern: Prozent der Antwortenden, die diese Methoden als wichtigste für das Handbuch betrachteten)

- wie man in der Klasse oder in einer Jugendgruppe das Thema Homosexualität behandeln kann (65%)
- wie man lesbische und schwule Jugendliche oder Klientinnen und Klienten unterstützen kann (46%)
- allgemeine Richtlinien für Interventionen gegen Diskriminierung (Theorie, Standards) (34%)

Die Kontexte, über die die Antwortenden die meisten Informationen benötigten, waren:  
(in Klammern: Prozent der Antwortenden, die diesen Kontext als den wichtigsten für das Handbuch betrachteten)

- Arbeit mit Gruppen mit verschiedenen Geschlechtern und unterschiedlichen sexuellen Orientierungen (72%)
- Arbeit mit Gruppen mit verschiedenen ethnischen Hintergründen (46%)
- Arbeit mit einzelnen männlichen oder weiblichen homosexuellen Personen (44%)

### Evaluation der Prototypenversion des Handbuchs

- Wissenszuwachs

Der informative Wert des Handbuchs wurde von 59% der Lehrenden und 76% der Beschäftigten in der Jugend- und Sozialarbeit als (sehr) hoch eingeschätzt. Die Mehrheit der Antwortenden gab an, dass ihr Wissen nach der Lektüre des Handbuchs in verschiedenen Bereichen zugenommen hat. Das Wissen um Unterschiede zwischen Homosexuellen mit unterschiedlichen kulturell-ethnischem Hintergrund verbesserte sich für verhältnismäßig viele Antwortende.

- Evaluation der praktischen Handreichungen (Methoden)

Der praktische Wert des Handbuches für die Erziehung und Beratung wurde von knapp 60% der Lehrenden und 70% der Beschäftigten in Jugend- und Sozialarbeit als (sehr) hoch eingestuft. Die praktischen Handreichungen und verschiedene Aspekte davon (Vorbereitungszeit, Dauer der Methode, ihre Attraktivität für Schülerinnen und Schüler, Einsetzbarkeit in interkulturellen Kontexten) wurden von einer Mehrheit der Antwortenden als positiv bewertet.

- Änderungen der Selbstsicherheit durch das Handbuch

Die selbst wahrgenommene Sicherheit im Umgang mit dem Thema Homosexualität nahm bei mehr als der Hälfte der Lehrenden zu. In den meisten Fällen verbesserte sich ihre Selbstsicherheit bezüglich des Wissens über Homosexualität und wie eine Behandlung des Themas aussehen könnte. Die selbst wahrgenommene Sicherheit bei der Beratung von Lesben und Schwulen nahm bei der Hälfte der Lehrenden und bei 40% der Sozialarbeiterinnen und -arbeiter in Schule und Erziehung zu.

- Änderungen im beabsichtigten Verhalten durch das Handbuch

Die Intention das Thema Homosexualität zu behandeln nahm bei knapp der Hälfte der Lehrenden zu, die Absicht Lesben und Schwule individuell zu beraten bei fast der Hälfte der Lehrenden und bei mehr als der Hälfte der Beschäftigten in Sozial- und Jugendarbeit. Die Intention Gruppen von Lesben und Schwulen zu beraten nahm hauptsächlich bei Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern zu aber auch bei einem Viertel der Lehrenden.

- Evaluation der Beachtung des Themas ethnischer Herkunft im Handbuch

Achtzig Prozent der Antwortenden waren der Ansicht, dass die Themen Ethnizität und interkulturelle Gesellschaft (mehr oder weniger) ausreichend im Handbuch vertreten sind.

- Evaluation einzelner Kapitel

Besondere Aspekte (wie z. B. der Sprachstil) und Bereiche (wie z. B. die Storys) wurden in jedem Kapitel von den Antwortenden evaluiert. Alles in allem wurden die Kapitel von der Mehrheit der Antwortenden positiv bewertet. Die Bemerkungen der Antwortenden zur Verbesserung der Kapitel wurden bei der Verbesserung des Handbuches berücksichtigt.

## Ergebnisse für den Gesundheits- und Beratungsbereich

### Bedarfsanalyse

Die Hauptprobleme bei der Beratung von Lesben und Schwulen waren:

(in Klammern: Prozent der Antwortenden, die das Problem kennen)

- Ich bin unsicher bezüglich meines Wissens zu Homosexualität in kulturell-ethnischen Minderheitengruppen (91%)
- Ich bin unsicher wie ich auf homosexuelle Jugendliche zugehen kann (63%)
- Ich bin unsicher bezüglich meines Wissens zu Homosexualität im Allgemeinen (56%)
- Mir fehlt ein Handbuch um Lesben und Schwule beraten zu können (53%)
- Ich bin unsicher, wie spezifische Aspekte der Homosexualität bei der Beratung berücksichtigt werden können (51%)

Die Fähigkeiten, in die die Antwortenden am wenigsten Selbstvertrauen haben:

(in Klammern: Prozent der Antwortenden, die kein Selbstvertrauen in diese Fähigkeit hatten)

- Probleme in Zusammenhang mit sexueller Orientierung erkennen (44%)
- beurteilen, wann eine homosexuelle Orientierung einer Klientin oder eines Klienten in der Beratung thematisiert werden sollte (35%)
- beurteilen, wann ein kulturell-ethnischer Hintergrund in der Beratung thematisiert werden sollte (35%)

Themen, über die die Antwortenden am meisten Informationen benötigen:

(in Klammern: Prozent der Antwortenden, die dieses Thema als besonders wichtig für das Handbuch einstufen)

- der Coming-out Prozess (61%)
- Aspekte der Gesundheit und (psychologischer) Probleme in Zusammenhang mit Homosexualität (49%)
- Homosexualität in Beziehung zu Religion und Kultur (31%)
- Sexualität von Lesben und Schwulen (31%)
- Lesben- und Schwulenspezifische Beratung im Allgemeinen (30%)

Die praktischen Handreichungen und Methoden, über die die Antwortenden am meisten Informationen benötigen: (in Klammern: Prozent der Antwortenden, die diese Methode als besonders wichtig für das Handbuch erachten)

- wie Homosexualität angemessen in der Beratungssituation angesprochen werden kann (46%)
- wie lesbische und schwule Klientinnen oder Klienten unterstützt werden können (41%)
- wie Homosexualität in einer Klasse oder Jugendgruppe behandelt werden kann (39%)
- Vorgehensweise bei lesben- und schwulenspezifischer Beratung (38%)

Die Zusammenhänge über die die Antwortenden die meisten Information benötigen: (in Klammern: Prozent der Antwortenden, die diese Kontexte als besonders wichtig für das Handbuch ansehen)

- Arbeit mit Gruppen unterschiedlicher Geschlechter und sexueller Orientierungen (60%)
- Arbeit mit lesbischen/ schwulen Einzelpersonen (46%)
- Arbeit mit Gruppen mit gemischtem ethnischen Hintergrund (44%)
- Arbeit mit Gruppen ethnischer Minderheiten (43%)

#### Evaluation der Prototypenversion des Handbuches

- Wissenszuwachs

Der Informationsgehalt des Handbuches wurde von 48% der Beratenden und 46% der Beschäftigten im Gesundheitswesen als (sehr) hoch eingestuft. Ungefähr ein Drittel der Antwortenden gab an, dass ihr Wissen nach der Lektüre des Handbuches in mehreren Bereichen zugenommen hatte. Das Wissen über die Unterschiede zwischen Homosexuellen je nach ihrem kulturell-ethnischen Hintergrund verbesserte sich für verhältnismäßig viele Antwortende.

- Evaluation der praktischen Handreichungen

Der praktische Wert der Prototypenversion des Handbuches für die Beratenden wird von 52% der Beratenden und 50% des medizinischen Personals als (sehr) hoch bezeichnet. Die Handreichungen und verschiedene Aspekte davon (Vorbereitungszeit, Dauer der Methoden, ihre Attraktivität für Jugendliche, Einsetzbarkeit in interkulturellen Kontexten) wurden von der Hälfte der Antwortenden positiv bewertet.

- Änderungen der Selbstsicherheit durch das Handbuch

Die selbst wahrgenommene Sicherheit bei der Beratung von Lesben und Schwulen nahm bei 29% der Beratenden und 54% des medizinischen Personals zu.

In den meisten Fällen verbesserte sich ihre Selbstsicherheit bezüglich des Wissens über Homosexualität in ethnischen Minderheitengruppen und wie man homosexuelle Jugendliche aus ethnischen Minderheitengruppen betreuen kann.

- Änderungen im beabsichtigten Verhalten durch das Handbuch

Die Absicht lesbische und schwule Einzelpersonen zu beraten nahm bei 25% des psychosozialen und 39% des medizinischen Personals zu. Dennoch nahm dieselbe Absicht bei 17% des psychosozialen und 31% des medizinischen Personals ab. Die Absicht Gruppen von Lesben und Schwulen zu beraten nahm bei 21% des psychosozialen und 31% des medizinischen Personals zu. Auch hier nahm jedoch dieselbe Absicht bei 21% des psychosozialen und 46% des medizinischen Personals ab. Der Rückgang dieser Absicht könnte damit zusammenhängen, dass im Adressteil des Handbuches explizit Organisationen genannt wurden, die sich auf diese Aufgabe spezialisiert haben.

- Evaluation der Beachtung des Themas ethnischer Herkunft im Handbuch

72% der Antwortenden waren der Ansicht, dass die Themen Ethnizität und interkulturelle Gesellschaft im Handbuch (mehr oder weniger) ausreichend dargestellt werden.

- Evaluation einzelner Kapitel

Spezielle Aspekte (wie z. B. der Schreibstil) und Bereiche (wie z. B. die Storys) wurden von den Teilnehmenden in jedem Kapitel bewertet. Alles in allem wurden die Kapitel von der Hälfte der Antwortenden positiv bewertet. Die Bemerkungen und Vorschläge der Antwortenden wurden bei der Überarbeitung des Handbuches berücksichtigt.

## **Zusammenfassung**

Die Untersuchung zeigt den großen Bedarf bei Lehrenden und Beratenden nach Unterstützung bei der Anti-Diskriminierungsarbeit in ihren jeweiligen Berufsfeldern. Das Handbuch, so wie es vom TRIANGLE Projekt entwickelt wurde, schließt diese Lücke zumindest teilweise, wie die positive Bewertung des Handbuches durch die Zielgruppe deutlich macht. Beide, Lehrende wie Beratende bestätigen den informativen und praktischen Wert des Handbuches. Mit Hilfe des Handbuches verstärkte sich sowohl die Bereitschaft, mit jungen Menschen über Homosexualität zu sprechen als auch die Selbstsicherheit das Thema im Unterricht zu behandeln oder Lesben und Schwule zu beraten.

## **Besonderheiten der deutschen bzw. österreichischen Stichprobe**

### **Deutsche Stichprobe**

#### *Ergebnisse der Bedarfsanalyse:*

- Prozent der Antwortenden, die Unterstützung beim Unterrichten und der Erziehung zum Thema Homosexualität oder der Beratung von Lesben und Schwulen befürworten würden: 66%.
- Prozent der Beratenden mit niedrigem Selbstvertrauen in Bezug auf die Beratung von lesbischen und schwulen Jugendlichen: 31%.

#### *Ergebnisse der Evaluation:*

- Prozent der Antwortenden, die angaben, dass ihr Wissen über Homosexualität zugenommen hat, nachdem sie das Handbuch gelesen haben: 86%.
- Prozent der Antwortenden, die angaben, dass der praktische Wert des Handbuches (d.h., die Werkzeuge und Ratschläge) (sehr) hoch ist: 93%.
- Prozent der Antwortenden, die angaben, dass ihr Selbstvertrauen beim Unterrichten über Homosexualität oder bei der Beratung von Lesben und Schwulen dank des Handbuchs zugenommen hat: 80%.

### **Österreichische Stichprobe**

#### *Ergebnisse der Bedarfsanalyse:*

- Prozent der Antwortenden, die Unterstützung beim Unterrichten und der Erziehung zum Thema Homosexualität oder der Beratung von Lesben und Schwulen befürworten würden: 50%.

- Prozent der Lehrenden mit niedrigem Selbstvertrauen in Bezug auf das Unterrichten über Homosexualität: 25%.
- Prozent der Beratenden mit niedrigem Selbstvertrauen in Bezug auf die Beratung von lesbischen und schwulen Jugendlichen: 32.2%

*Ergebnisse der Evaluation:*

- Prozent der Antwortenden, die angaben, dass ihr Wissen über Homosexualität zugenommen hat, nachdem sie das Handbuch gelesen haben: 82%.
- Prozent der Antwortenden, die angaben, dass der praktische Wert des Handbuches (d.h., die Werkzeuge und Ratschläge) (sehr) hoch ist: 57%.
- Prozent der Antwortenden, die angaben, dass ihr Selbstvertrauen beim Unterrichten über Homosexualität oder bei der Beratung von Lesben und Schwulen dank des Handbuchs zugenommen hat: 41%.